

Impuls zum Start in den Tag

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Auf meinem Schreibtisch steht seit Neustem
eine kleine putzige Giraffe aus Glas.
Ein kleines Geschenk aus einem
Urlaub, „weil du doch Giraffen magst.“

Was für eine schöne Überraschung,
über die ich mich sehr gefreut habe.
Ein Geschenk, ganz ohne konkreten
Anlass, aber ein sehr schönes Zeichen der Verbundenheit.



Noch drei Monate bis Weihnachten. Aber in einigen Wochen geht das Nachdenken und Planen los. Was schenke ich wem? Überraschen oder vorher fragen? Nur „‘ne Kleinigkeit“ oder etwas Wertvolles?

Meine kleine Giraffe erinnert mich daran, dass es zum Schenken zwei Eigenschaften braucht: Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen.

An dieser Stelle eine kleine Anregung: Ein Blick an den Regalen, Tischen und Wänden entlang: Wo steht oder hängt ein solches Geschenk? Eine Aufmerksamkeit mit Herz, ein „ich hab an dich gedacht“ „Mitbringsel“?

In Freundschaften sind diese Eigenschaften kostbar. Meine Freunde und Freundinnen sollen spüren, dass ich sie ein wenig kenne, dass ich weiß, worüber sie sich freuen. Manchmal kann ich dies „materiell“ ausdrücken, aber genauso wertvoll sind ernstgemeinte Nachfragen: „Wie geht es dir denn wirklich?“ Oder: „Brauchst du ein offenes Ohr, ich hab Zeit.“

Ob nun materielle oder immaterielle kleine Geschenke, beiden ist gleich, dass sie keine Gegenleistung erwarten. Sie möchten nur eins zeigen: **Es ist schön, dass es dich gibt.**

Und nun stelle ich mir vor, wie wir uns das alle zu Herzen nehmen.
Die ganze Schulgemeinschaft, es gibt doch immer jemanden, dem / der wir das zeigen und sagen könnten. Und schwups – kommt das Lächeln und die kleine Freude wieder zu mir zurück.

Das nenn ich mal Glück.